

My promise to you

You`re my only friend

Von gildeom

Kapitel 6: Day V: Kill (ohne Adult)

Day V: Kill

Es roch nach Blut. Aber von ihm konnte es nicht stammen oder? Er blickte zu seinem Arm an dem tatsächlich eine kleine Wunde vorhanden war. Schmerzen hatte er keine. Nein, er fühlte sich..Frei? Ja frei war das richtige Wort. Vor seinen Füßen lag eine Person am Boden. Sie hatte schwarze Haare und genau so schwarze Augen. Ein Lächeln stahl sich auf seine Lippen. Vor ihm lag der große Sasuke Uchiha. Ein leises Lachen erfüllte den Raum, das von dem Blondem herrührte. Sasuke Uchiha, der große Sasuke Uchiha. Er hatte ihn getötet. Ein Gefühl machte sich in ihm breit. Eines das er seit mehreren Jahren nicht mehr gefühlt hatte. Es war Freude. Er hatte einem Menschen seines Lebens beraubt. Niemand würde glauben dass er, der untalentierteste Gen-Nin ganz Konohas, den Uchiha getötet hätte. Ach ja. Er ging in die Knie und blickte sich den Körper seines ersten Opfers noch einmal genau an. Es hatte sich bereits einiges Blut am Boden gesammelt. Er steckte die Hand aus und fuhr mit einem Finger in dem rotem Lebenssaft herum. Er stand auf und schrieb mit dem Blut des Uchihas feinsäuberlich an die Wand.

„Asche zu Asche. Staub zu Staub. Leben zum Tod.“

Nachdem er geendet, begab er sich ruhigen Schrittes zur Tür. Er öffnete sie und besah noch einmal die Leiche. Bald würde man sie finden und niemand, wirklich niemand würde ihn verdächtigen.

Naruto Haus:

Bei sich zu Hause zog er sich erstmals seine Schuhe aus und ging in die Küche. Mal wieder hatte er nichts weiter als Fertiggramen in seinem Kühlschrank. Das kotzte ihn so an. Er bekam nur so viel Geld, dass er nicht kreperte, darum musste er diesen Drecksfras jeden verdammten Tag essen. Er seufzte. Wenigstens würde das nicht mehr lange so weiter gehen. Er machte sich ein Päckchen Ramen warm und aß es mit angewidertem Gesicht. Als er fertig war, ging er in sein Schlafzimmer und begann zu meditieren. Kaum eine Minute später befand er sich vor dem Käfig des Kyuubi. „Na Welp wie war dein erster Mord?“, fragte der Fuchs gleich ganz aufgeregt. In all der Zeit in der Kyuubi ihn jetzt trainierte waren sie schon so etwas wie Freunde geworden.

„Es war unbeschreiblich. Dieses entsetzte wenn man ihnen das Leben nimmt. Einfach unbezahlbar“, sagte der Junge mit einem bluthungrigen Grinsen auf den Lippen. Der Fuchs lachte. „Ja Welpen so gefälltst du mir, aber sag hast du über mein Angebot nachgedacht?“, wollte der Fuchs wissen. Dieser nickte. „Ich würde gerne zu einem Dämonen werden Kyuubi. Diese Ningen werden nicht wissen wie ihnen geschieht“, als er das sagte musste der Fuchs grinsen. Die Menschen hatten ihren größten Feind zwischen ihren Reihen und wussten nicht einmal annähernd wozu er fähig war.